

Schikt die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxeles post. plătite în numerar et aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hlt. Witt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Staats-Bureau 2
Kerulpreher 16 19 Häfticher Route: 47 114

Folge 145. 24. Jahrgang.
Arab, Sonntag den 12. Dezember 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Wie lange wird England den Krieg mit den neuen Waffen aushalten?

Berlin. (DNB) In einem Ueberblick über die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen in den letzten Monaten wird von deutscher militärischer Seite bemerkt, daß sowohl Japan als auch Deutschland die Operationen auf diesen mit nur geringen Verbänden durchführten. Im Westen wurden die Reserven nicht eingesetzt, sondern diese für kommende Unternehmungen, die vielleicht entscheidenden Charakter tragen werden, aufgespart.

Trotz dieser geringen Einsätze an Mann und Material konnten die Geg-

ner nirgendwo einen entscheidenden, durchschlagenden Erfolg erzielen.

Wie vor denselben Stellen bekanntgegeben wird, bereiten sich große Ereignisse im Westen und im Osten vor, bei denen auch die neuen deutschen Waffen

zur Geltung kommen werden, wobei die Frage aufgeworfen wird, wie lange wohl England und seine Alliierten den Krieg, der mit den neuen deutschen Waffen geführt werden wird, aushalten werden.

Vorausichtliche Verschärfung des Krieges im Pazifik

Tokio. (DNB) Wie der militärische japanische Sprecher bekanntgab, haben die Briten und Amerikaner Tschang-Kai-Schek bei den Besprechungen in Kairo zur verschärften Fortsetzung des Krieges gegen Japan aufgefordert. Zu diesem Zweck soll die USA-Luftwaffe Angriffe auf das japanische Mutterland mit Bomben unternehmen um die Verbindung desselben mit den besetzten Gebiete zu stören. Damit ist

mit einer verschärften Kriegsführung im Fernen Osten zu rechnen. Wie der Sprecher abschließend betonte, ist Japan in dieser Hinsicht hierzu vorbereitet und die japanische Luftwaffe wird den feindlichen Angriffen entsprechend begegnen. Tschang-Kai-Schek aber ist durch einen 4000 km langen Gürtel bis an die Burma-Grenze von japanischen Truppen eingeschlossen.

Eichenlaub für rumänischen Generalen

Bukarest. (R) G. M. König Michael I. verlieh an General Teodorini den Orden „Michael der Tapfere“ I. Klasse und für besondere Verdienste bei der Liquidierung des Brückenkopfes südlich Kersch verlieh der Führer dem Generalen Corneliu Teodorini das Eichenlaub zum Ritterkreuz des G.R.

Rommel in Dänemark

Berlin. (DNB) In den letzten Tagen startete Generalfeldmarschall Rommel den deutschen Truppen in Dänemark einen mehrtägigen Besuch ab. Hierbei unterzog er auch im Auftrage des Führers die Befestigungsanlagen in Jütland einer Ueberprüfung.

Rascher Ausbau

von USA Stützpunkten in Süd- und Mittelamerika

Stockholm. (DNB) In Süd- und Mittelamerika werden die Pläne betreffs Ausbau der dort erworbenen Stützpunkte rasch durchgeführt. Wahgebende USA Kreise verlangen, daß die im Besitz befindlichen Stützpunkte in der ganzen Welt von den USA auch nach dem Kriege besetzt bleiben sollen.

USA können nur 24 Divisionen für Indochina zur Verfügung stellen

Stockholm. (DNB) In einem Kommentar über die Schlagkraft der USA gab der amerikanische Militärschriftsteller Elliot bekannt, daß die USA mit Kanada zusammen insgesamt 6 Millionen Mann aufstellen könnten. Von diesen befinden sich 2 Millionen in der Luftschiffahrt, eine Million in der

Kriegs- und Handelsflotte, eine Million im Pazifik und 900.000 Mann als verschiedene Besatzungstruppen. Für eine Europainvasion können somit die USA höchsten 24 Divisionen beistellen, das Gros müßte England zur Verfügung stellen.

Thailändischer Ministerpräsident erklärt:

Japan bewies Aufbauwillen in Ostasien

Bangkok. (DNB) Zum zweiten Jahrestag des Kriegseintritts bleibt der Ministerpräsident von Thailand eine Rede. In dieser erklärte er, daß Japan im ersten Jahr des Krieges militärische Siege errungen habe die ihm die Herr-

schaft im Pazifik brachten. Im zweiten Jahr hat Japan den Beweis erbracht, daß es seinen Aufbauwillen in ganz Ostasien durchzuführen gedenkt. Thailand ist stolz an der Seite Japans kämpfen zu können.

Stalin verlangt Einverleibung von Europastaaten

Stockholm. (DNB) Bei den Debatten in Teheran führte Stalin ins Treffen, daß die Sowjets im bisherigen Krieg über 8 Millionen Mann an Opfern brachten, was von keinem der Alliierten ge-

tragen wurde. Es sei deshalb nur recht und billig erklärte Stalin, daß eine Reihe von Staaten Europas in die Hände der Sowjets kommen.

Nicht viel reden, sondern mehr arbeiten u. schwelgen — das führt uns den Sieg!

USA u. Briten von Dardoglotruppen enttäuscht

London. (DNB) In der letzten Zeit wurden Dardoglioverbände an der libanesischen Südfrent in den Kämpfen verwendet. Die Unverlässigkeit die die Anglo-Amerikaner in diese Verbände setzten wurde durch die große Zahl der Ueberläufer in die deutschen Stellungen, eindeutig bestätigt.

Massenfundgebung für indische Nationalarmee

Bangkok. (DNB) In der burmesischen Hauptstadt fand gestern eine Massenfundgebung der dort lebenden Indier für die indische Nationalarmee statt. In dieser wurde eine Botschaft an die Armee gerichtet in der ihr die Glückwünsche für den Einmarsch in Indien ausgesprochen wurden.

Keine mexikanischen Truppen in Übersee

Stockholm. (DNB) Der mexikanische Verkehrsminister nahm Stellung gegen das Gerücht wonach mexikanische Truppen in amerikanischen Verbänden kämpfen sollen. Wie der Minister erklärte befinden sich keine mexikanischen Truppen in Übersee.

Stalin schlägt neuen Groß-Mufti für Mohammedaner vor

Stockholm. (R) Der Vorschlag Stalins betreffs Wahl eines neuen Groß-Mufti wird von mohammedanischer Seite nicht abgelehnt. Hierbei wird erklärt, daß der richtige Groß-Mufti ins Exil gedrängt wurde, durch die Wahl eines neuen aber die Verhältnisse zwischen Juden und Mohammedaner keine Veränderung erfahren würden. Der Vorschlag Stalins wird als ein neuer Kliff bezeichnet.

Flugverkehr zwischen Stuttgart und Lissabon

Stuttgart. (DNB) Gestern wurde der Flugverkehr zwischen Stuttgart und Lissabon mit Zwischenstationen in Barcelona und Madrid wieder aufgenommen. Die Passagierflugzeuge verkehren täglich.

Pilgerfahrt nach Mekka im Flugzeug

Zwei Meldungen aus Haifa melden die letzten Pilger ihre Reise nach Mekka mit dem Flugzeug machen, was in der Geschichte bisher noch nicht der Fall war. 2 große Flugzeuge mit je 25 Pilger sind gestern nach Mekka geflogen.



Brüdergenossen! Durch eure Spenden wird den Angehörigen unserer Soldaten geholfen. Dankt daran am Entlopfsonntag, dem 12. Dezember. Helft Mitheilen

Grüße unserer SS-Soldaten aus Prag



Aus der „Goldenen Stadt“ schicken obige H-Kameraden herzliche Grüße an ihre Familienangehörigen. Wie man sieht, sehen die Jungs, die ihre Ausbildung hinter sich haben, ganz hübsch und gut aus.

Aus dem H-Lazarett Prag grüßen ihre Angehörigen in der Heimat: H-Unterscharführer Ritt Seibert aus Berjamosch, die H-Schützen Hans Seibert aus Wille; Josef Gerba aus Karansebesch, der H-Rottenführer Hans Kaffka aus Lugosch; der H-Sturmmann Georg Risch aus Nistkydorf und Georg Hohn aus Neurad;

Die H-Männer der Feldpostnummer 47188 H grüßen ihre Angehörigen: Josef Bacher, Großpold; Georg Theil, Karl Schuler, Michael Kosma, Michael Geigler, Emil Lederer, Albert Kolder, Fritz Bratsch, Thomas Hann, Gustav Pelger und Michael Stefani aus Hermannstadt; Gustav Watterth, Kuzsch; Andreas Drotleff, Reichsdorf; Hartmann Bell, Groß-Kopisch; Georg Meiter und Andreas Schuster aus Zuanantel; Paul Richter, Feldsdorf; Georg Marzell, Mojenau; Johann Ehrlich Bied; Georg Roth, Kreis; Oskar Schulz, Karl Lehner, Georg Dorf, und Julius Willes aus Seltau; Michael Arner, Johann Klob, Michael Weber und Georg Gotschling aus Hamleisch; Michael Müller, Eibsdorf; Georg Krauß und Julius Christiani aus Wadendorf; Paul Artz, Mathias Schneider, Andreas Löprich, Franz Kohrbacher, Michael Welser Martin Witaj, Thomas Hutz und Karl Pommer aus Hermannstadt; Thomas Rirr, Großpold; Michael Dietrich, Rudolf Schuster und Johann Lutz aus Mediasch; Andreas Frank, Almen; Georg Kitem, Zeiden; Michael Gagner, Wera; Andreas Eder, Großau; Hans Schell und Samuel Leonbacher aus Neppendorf.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen: H-Männer Johann Schuster und Andreas Schorjayer aus Nadeisch; Karl Henning, Gustav Buthälmer, Hans Filip, Kurt Mehrbret, Martin Valint, Karl Herbert, Paulus Benger und Karl Weisshypl aus Hermannstadt; Gerhard Seb, Seltau Simon Propßdorfer und Mathias Propßdorfer aus Petersdorf bei Mühlbach;

H-Männer der Feldpostnummer 32356 G; Hans Falk Otto Wildt, Kurt Thüringer und Walter Guist aus Hermannstadt; Fritz Zehalt und Gustav Göttsch aus Seltau; Georg Adam, Schlenberg; Georg Schneider Marpod; Hans Mauer, Groß-Kopisch; Samuel Hartmann, Sefeldorf; Fritz Wächter, Angnetheim;

Aus Graz grüßen Hans Brezajava-Bordon, Hermannstadt; Johann Klösch, Kastenholz; Norbert Haupt, Fogarisch; Johann Kranz, Feldsdorf; Hans Dorfi, Morawitz, Peter Draker, Groß St. Nikolaus; Ludwig Dakschil und Franz Wiegler aus Kofas; Dominik Baummann Söwag; Adolf Wolfmann, Salan; Georg Dieckmann, Kitzbühel.

H-Männer der Feldpostnummer 38547 B; Mathias Moos, Müller Reiffenberger, aus Hermannstadt; Johann Dopfner und Frank Daniel aus Pelau; Richard Herbert, Angnetheim; Thomas Wai, Großschweum; Johann Siewert und Johann Birki aus Stolzenburg;

Andreas Roth und Michael Bruckner aus Neudorf; Michael Mies, Fartlau; Kurt Ludwig, Neustadt; Heinz Chinatsch Konrad Loch, Hans Schirp, Adam Schmelzle, Liebling; Martin Ruhbaum Anton Ruhbaum und Sepp Schell aus Groß-St. Nikolaus; Josef Bappel, Georg Hübner, Stefan Schmitz, Christian Jed und Sepp Stehlich aus

Deutsch-St. Peter Alexander Embacher, Adam Gerner, Glogowatz, Walter Lomas, H-Gebirgsjäger: R. Netter, G. Bordon, M. Gordon und A. Löprich aus Labdorf; Gustav Schuster und Andreas Schoger aus Arbeggen; Johann Klemen, Wurmloch; Johann Schenker, Martinsberg; M. Weidenfelder, Stolzenburg; Daniel Waede, Schönau.

Blutprobe aller Kellner, Kellnerinnen, Hotel- und Konditorei-Angestellten

Das Arader Gesundheitsamt hat zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eine Verordnung herausgegeben, laut welcher sich alle männlichen u. weiblichen Angestellten von Hotels, Kaffeehäusern, Gastwirtschaften, Restaurants, Konditoreien, Badeanstalten, sowie die hausierenden Blumenverkäuferinnen etc.

einer Blutprobe zu unterziehen haben und monatlich zur ärztlichen Visite erscheinen müssen. Die ärztliche Visite für die Frauen ist stets vom 1. bis 15. und für die Männer vom 15. bis 30. eines jeden Monats bei der ärztlichen Abteilung des Komitatssanitätsamtes.

Alle Brunnen in Urad müssen instandgesetzt werden

Das WWA-Büro der Stadt Urad fordert alle Hausbesitzer, die Brunnen im Hof oder Garten haben, zu dieser auszurufen und in Betrieb zu setzen, damit bei einer evtl. Beschädigung der Wasserwerke durch Luftangriffe die Bevölkerung nicht ohne Trinkwasser bleibt.

Gleichzeitig ist die Leistungsfähigkeit des Brunnen, anzugeben und auf das Hausstor eine Tafel mit dem Vermerk „Trinkwasser“ anzubringen.

Arader Polizeinachrichten

Georghe Bozean erstattete die Anzeige, daß ihm Kleider und Wäsche im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen wurden.

Dem Angestellten der „Zorile“-Genossenschaft, Sava Bimicic, wurden 2 vom Dienstmädchen Kleider im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen.

Der langgesuchte Arader Deserteur, Joan Petricas, dem 4 Einbrüche nachgewiesen werden, wurde gestern von der Polizei verhaftet.

Laut einer Londoner Meldung wird an den beiden Darbanellenfern eine Sperrzone von je 5 km Breite aufgestellt. (DWA)

Zur Besprechung der politischen und militärischen Lage nach den Konferenzen von Katowice und Teheran wird das englische Parlament 3 Tage verwenden. (DWA)

Gegen die Temeschburger Frau Margareta Kupar, die bekanntlich eine Gefangeninstraße von 8 Monaten abzusitzen hat, ist ein Steckbrief erlassen.

In Bukarest wurde der Kassier der „Remac“, Dumitru Stolan, zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Der Mann hat nicht weniger als 14.75.000 Lei unterschlagen.

Aus der Volksgruppe

Jungbäuerinnenschulung der Kreise Lenau und Müller-Guttenbrunn in Temeschburg

Das Landesbauernamt veranstaltet für die Kreise „Lenau“ und „Müller-Guttenbrunn“, in der Zeit vom 13. bis 20. Dezember l. J. im Schulungshaus der Deutschen Bauernschaft in Temeschburg (Lippauer Straße 44) eine Jungbäuerinnenschulung für Mädel im Alter von 14—22 Jahren. Anreisetag ist der 13. Dezember. Anmeldungen sind bis zum 11. Dezember an die zuständigen Kreisdiensstellen, oder an die Außenstelle des Landesbauernamtes nach Temeschburg, Domplatz 7, Fernsprecher 15—04 zu richten.

Ortsbauernführerschulung des Kreises „Prinz Eugen“

Alle Ortsbauernführer des Kreises „Prinz Eugen“ und ihre Mitarbeiter, die an der vergangenen Schulung nicht teilgenommen haben, erscheinen am 11. Dezember, Samstag, vormittag bis spätestens 12 Uhr, im Schulungshaus der Deutschen Bauernschaft, Temeschburg, Lippauer Straße 44, zur eintägigen verpflichtenden Schulung.

Das Landesbauernamt

Letzte Schlepperführerprüfung in Temeschburg

Die Landwirtschaftskammer teilt mit, daß die letzte Prüfung zur Erlangung des endgültigen Schlepperführerscheines am 17. und 18. Dezember bei der Landwirtschaftskammer in Temeschburg abgehalten wird.

Achtung Kommissariate!

Die Kommissariate werden hiermit aufgefordert, wegen dringender Auskunft sich bei der Außenstelle des Landesbauernamtes, Temeschburg Domplatz 7, am 11. oder am 13. Dezember zu melden. Die Kommissariatsvorstände oder deren Stellvertreter bringen die Kommissariatsstatuten mit.

Landesbauernamt

Jeder dritte Australier ist Soldat

Sidney. Im australischen Parlament wurde gestern eine heftige Debatte darüber geführt, wie die Engländer auch im jetzigen Krieg die Australier ausnützen. Bis zu 50 Jahren ist jeder dritte der australischen Bevölkerung für die englischen Interessen, die sehr oft unvereinbar mit jenen Australiens sind, kämpfen.

Auf dem Arader Bahnhof geriet der Eisenbahner, Joan Matiar, so unglücklich unter die Räder eines Zuges, daß ihm beide Füße abgeschnitten wurden.

In Gertenisch wollten die Buern Basile und Babel Gaspar den Lehrer ermorden, weil er in der Schule ihre Kinder schlecht behandelte. Nur durch Flucht konnte der Lehrer sein Leben retten.

Am Solmayer Wald fand man den Waldbüter, Dumitru Ganta im bewußtlosen Zustand. Es wurde festgestellt, daß er einen Stein auf den Kopf erhielt, jedoch sucht man nach dem Täter.

Der Hafen von Gibraltar ist überfüllt mit beschädigten alliierten Handelsschiffen, die einer Reparatur bedürfen. (DWA)

Der Schreiber der ehemaligen Bukarester Volkszeitung, Alexander Popescu, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil er Personen die zum Arbeitslager verurteilt waren, gegen ein Datschisch von 20.000 Lei befreite.

Allerlei von zwei bis drei

Der türkische Außenminister Memet Schoglu erklärte, daß die türkische Außenpolitik trotz der Konferenz in Sairo unverändert bleibt.

Die rumänische Regierung hat einen Waagen Zigaretten für die Ausgebombten Berlins zur Verfügung gestellt.

Laut Verfügung des Duce wurden in Italien die Gehälter der öffentlichen Beamten mit 1. Dezember um 30 Prozent erhöht. (M)

Laut einer Erklärung des UN-Außenministers Gull findet keine Begegnung zwischen General Franco und Roosevelt statt. (M)

In Sausebastian trafen gestern 1000 Mann als 12. Transport der spanischen Freiwilligendivision von der Ostfront ein. (DWA)

Die dänische Butterproduktion war heuer um 25% höher als im Vorjahre.

(DWA) In Luzin wurde der Stoff einer Fäden beschlagnahmt in dem sich 30 Millionen Lire befanden. Der Fund der fälichen Wolle, wurde verhaftet.

In Schottland wurden im letzten Jahr 21.000 Personenwaggons von Reisenden beschädigt, die zum Teil als unbrauchbar abgestellt werden mußten. (DWA)

Britischer Erzbischof größter Judenfreund

London. (DNB) Der britische Erzbischof von Canterbury dokumentiert e von neuem seine Zuneigung zum jüdischen Volkstum. In einer jüdischen Versammlung in London erklärte der Bischof es sei von größter Bedeutung dem Entsetzen über die Judenfeindschaft Ausdruck zu verleihen.

Finnland legt Waffen nieder wenn Grenzen gesichert sind

Helsinki. (DNB) In einem Kommentar zur Lage erklärt die finnische Presse, daß Finnland diesen Kampf an der Seite Deutschlands fortsetzen werde. Finnland, bemerkt die Presse abschließend, wird erst dann die Waffen niederlegen, wenn die Grenzen des Landes vor dem Bolschewismus gesichert sind.

Eisenhower gesteht Niederlage ein

Rom. (DNB) Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte, General Eisenhower, mußte in seiner gestrigen Meldung eingestehen, daß die 5. und 8. Armee in Süditalien eine Niederlage erlitten haben. Die eingetroffenen deutschen Verstärkungen haben einige Höhenstellungen zurückerober. und die anglo-amerikanischen Truppen an mehreren Stellen zurückgedrängt.

Geheimtätigkeit im bulgarischen Parlament

Sofia. (R) Im bulgarischen Parlament fand in der vergangenen Nacht eine Geheimtätigkeit statt, bei welcher über die innen- und außenpolitische Lage gesprochen wurde. Nach dieser Geheimtätigkeit über deren Inhalt man nichts weiter erfuhr, fand auch noch in den frühen Morgenstunden ein normaler Ministerrat statt, über dessen Beschlüsse ebenfalls nichts verlautbart wurde.

Italienisch/Schweizer Grenze gesperrt

Rom. (DNB) Um dem Einsickern von internationalen Gesindel, das in der Schweiz unter dem Schutz der Neutralität sich aufzuhalten pflegt, Einhalt zu gebieten, wurde die italienisch-schweizerische Grenze gesperrt.

Reichsaußenminister von Ribbentrop beim japanischen Botschafter

Berlin. Reichsaußenminister v. Ribbentrop stattete dem japanischen Botschafter in Berlin, General Ohshima gestern einen Besuch ab. Der Besuch fand anlässlich eines Empfanges, den der Botschafter zum Jahressag des Kriegseintrittes Japans gab, statt.

Polakinnen Juden wollen vom Kriegsdienst nichts wissen

Ankara. (DNB) Laut einer Erklärung des Direktors der jüdischen Einwanderungszentrale in Tel-Aviv melbten sich die Juden für den Truppendienst nur in äußerst geringer Zahl. Aus diesem Grunde war es nicht möglich die vorgesehenen Truppendienste aufzustellen.

Verwirrung im jugoslawischen Lager

London. (DNB) Die Verwirrung im jugoslawischen Lager ist nunmehr allgemein. Neben dem Kommunisten und sowjetischen Tito, fordert jetzt Mihailowitsch daß er als Oberkommandant der Partisanen anerkannt werde. Wer seine Befehle verweigert soll vor ein Militärgericht gestellt und kriegsrechtlich abgemurkelt werden.



Schwere Kämpfe im Raum von Kremenchug

Am Pripjet Gefangene und Beute eingebracht

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Südwestlich Dnjepropetrowsk wurden die unter dem Schutz dichten Nebels angreifenden starken feindlichen Kräfte zurückgeschlagen.

Im Raum südwestlich Kremenchug standen unsere Truppen den ganzen Tag über in erbitterten Kämpfen mit den immer wieder anstürmenden Sowjets. Bei der Abwehr dieser Angriffe wurden zahlreiche Sowjetpanzer abgeschossen.

Im Kampfraum nordöstlich Schitomir und südlich Korosten setzte der Feind den eigenen Angriffen hartnäckigen Widerstand entgegen, ohne jedoch das weitere Vordringen unserer Truppen verhindern zu können.

Im Mittelabschnitt griffen die Sowjets zwischen Pripjet und Beresina sowie südwestlich Kriuschew wieder vergeblich an. An einigen kleineren Einbruchstellen sind die Kämpfe noch im Gange. Bei einem erfolgreichen eigenem Angriffsunternehmen am Pripjet wurden Gefangene und Beute eingebracht.

Ein örtlich begrenzter Angriff unserer Truppen westlich Emolensk erreichte die gesteckten Ziele.

Die Luftwaffe griff mit starken Kräften trotz ungünstiger Wetterlage feindliche Truppenansammlungen u. Marschbewegungen im Raume von Rewel bei Tag und Nacht mit gutem Erfolg an u. schoß gestern allein in diesem Kampfraum 33 Sowjetflugzeuge ab.

In Süditalien geringe Kampftätigkeit

Anglo-Amerikaner verloren 22 Flugzeuge

Berlin. (DNB) An der süditalienischen Front kam es im West- und Ostabschnitt zu Kämpfen geringen Umfangs. Feindliche Vorstöße wurden abgewehrt und einige in den Vorlagen entstandene kleinere Einbrüche beseitigt. Um eine Berggruppe wird noch gekämpft.

Ueber der Front herrschte lebhaftes beiderseitige Fliegertätigkeit. Dabei wurden hier vor allem durch Fiat 18 u. im übrigen Mittelmeerraum 6 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In den schweren Kämpfen der vergangenen Tage hat sich die 26. Panzerdivision unter Generalleutnant Freiherr von Littwitz durch ihre beispielhafte Haltung und Standfestigkeit besonders ausgezeichnet.

Stalin verlangte Räumung Irans seitens der Briten und Amerikaner

Stockholm. (R) Wie aus britischen Kreisen verlautet, verlangte Stalin von Roosevelt und Churchill, daß Iran nach dem Krieg sofort von den britischen u. amerikanischen Truppen geräumt werde und nur die Sowjettruppen dort zu verbleiben haben.

Beide Kriegsverbrecher widersetzten sich der Forderung Stalins. Um die Gegensätze irgendwie auszugleichen wurde beschlossen eine neue Erklärung betreffs der Unabhängigkeit Irans abzugeben.

Den Tenno belügt kein Japaner

Japanische Seeresberichte immer wahrheitsgetreu

Tokio. (DNB) Der Sprecher der japanischen Marine-Luftwaffe gab in einer Unterredung bekannt, daß die Amerikaner vor Ausbruch des Krieges ihr Augenmerk auf den Ausbau ihrer großen Schlachtschiffe richteten, während Japan das seine der Marine-Luftwaffe zuwendete. Wir haben gebührend gewar-

tet, erklärte der Sprecher und als die Zeit da war, zugeschlagen.

Betreffs der japanischen Seeresberichte gab der Sprecher bekannt, daß dieser absolute der Wahrheit entspreche, denn dieselben gehen vor der Verlautbarung an den Tenno und den Kaiser belügt kein Japaner.

Allierte müssen noch mit vielen Enttäuschungen rechnen

Stockholm. (DNB) Zu den Verhandlungen in Teheran bemerkt die schwedische Presse daß die Allierten in der Folge noch mit vielen Enttäuschungen zu rechnen haben. Des weitern wird erklärt, daß über eine Regelung des russisch-polnischen Konflikts in dem Teheraner Kommuniqué mit keiner Silbe Erwähnung getan wird.

Die blutigsten Schlachten stehen USA noch bevor

New York. (DNB) Anlässlich des Jahrestages der Katastrophe von Pearl-Harbour erklärte der Direktor der amerikanischen Rüstungsindustrie, daß die blutigsten Schlachten den USA noch bevorstehen. Im übrigen wurde die Unterfuchung der Pearl-Harbour-Katastrophe abermals auf unbestimmte Zeit verschoben.

Türkei kauft Wasserpfeifentabak

Nachdem Iran die Ausfuhr von Wasserpfeifentabak (Lombak) nach der Türkei einstellte, knüpfte die türkische Monopolverwaltung mit zuständigen Stellen über Lieferung von Lombak an. Wie verlautet, sollen diese Verhandlungen jetzt zu einem günstigen Ergebnis geführt haben und der Vertrag bereits unterzeichnet sein.

Bruch zwischen Gaullisten und Allierten

Madrid. (R) Laut einer Meldung des internationalen Nachrichtenbüros kam es zu einem Bruch zwischen den Gaullisten in Spanien und den Anglo-Amerikanern Grund hiezu gab das Verhalten der Angelsachsen in Nordafrika gegen die dortigen Gaullisten sowie die letzte Rede Smuts nicht zuletzt auch die Verhandlungen in Teheran. Die Madrider Gaullisten nahmen in letzter Zeit an keinen britischen Veranstaltungen in der spanischen Hauptstadt teil, und melben diese.

Ein riesen-Holzschiff

Lissabon (Sp) Das größte aus Holz gebaute Schiff der portugiesischen Handelsmarine, die „Marianela“ ist in Casapa von Stapel gelaufen. Die „Marianela“ kann 1.000 Tonnen Ladung transportieren, ist 53 Meter lang und für große Fahrten bestimmt.



Zu den schweren Kämpfen an der Ostfront

Der Gruppenführer wartet mit den Männern seiner SMG-Gruppe in einem Loch, in dem sie auch die Nacht verbrachten, auf den Befehl zum Anmarsch.

(Orbis)

Stalin das Chamäleon der Steppe

Helsinki. (DNB) In den Kommentaren zur Teheraner Konferenz bemerkt die finnische Presse, daß die Unterzeichnung des Vertrages gegen Tyrannei und Sklaverei seitens Stalins als ein schlechter Witz betrachtet werden muß. Ein anderes Blatt bezeichnet Stalin als das Chamäleon der Steppe.

Churchill verhandelt mit den Exkönigen

Kairo. (DNB) Während seiner Anwesenheit in Kairo hatten Churchill und Eden auch Besprechungen mit dem griechischen Ex-König sowie dem jugoslawischen Ex-König Peter sowie sonstige Persönlichkeiten aus den verschiedenen Staaten des Nahen Ostens.

Wilson berichtete über Dodekanes

Stockholm. (DNB) Laut „Gazette de Lausanne“ hatte Churchill mit dem Kommandanten im Mittleren Osten, General Wilson, eine längere Unterredung. Hierbei gab Wilson Aufklärung über die Ereignisse im Dodekanes über die Churchill nach seiner Rückkehr nach London im Unterhaus berichtet wird.

Lohnregelung im Schneidergewerbe

Der Stücklohn für die in Schneiderwerkstätten und Fabriken für Herrenkonfektion geleisteten Arbeiten werden wie folgt festgesetzt: die erste Gruppe bezieht sich auf Konfektionsarbeit die zweite für Maßarbeit. Ein Mantel 1150—1700 bzw. 2400—2800 Lei, Ueberzieher: 1050—1650 bzw. 2100—3000, ein Rock: 700—1400 bzw. 1400—2500, Weste 200—550 bzw. 300—700, Hosen: 200—450 bzw. 400—1000 Lei.

Für Damenkleidung Ueberzieher: 800—1500 bzw. 1200—1500, Kostüm: 800—1700 bzw. 1250—2800, ein Rock: 250—800 Lei. Kindermantel: 600—1000 bzw. 1400—2000 Lei.

Zwillinge mit drei Tagen Abstand geboren

Stockholm. Eine als sensationell zu bezeichnende Geburt von Zwillingen hat sich dieser Tage in der Stadt Söderhamn an der schwedischen Ostküste zgetragen. Dort hat eine 21-jährige Frau zwei Knaben das Leben geschenkt, die mit einem Zwischenraum von drei Tagen das Licht der Welt erblickten.

Beide Geburten sind vollkommen normal verlaufen und sowohl die junge Mutter als auch die Zwillinge erfreuen sich des besten Wohlbefindens. Wie bekannt, ereignet es sich häufiger, daß bei der Geburt von Zwillingen das zweite Kind einige Stunden später zur Welt kommt. Eine Unterbrechung von dreimal 24 Stunden muß nach Aussage der Ärzte jedoch als ein gynäkologisches Ereignis betrachtet werden.

Jeder Deutsche ist zu allem entschlossen

Feindliche Drohungen können uns nicht einschüchtern

Berlin. (DNB) Wie wir in unserer gestrigen Folge bereits kurz berichtet hielt Reichsminister Dr. Goebbels bei der gestrigen Großkundgebung am Tage der deutschen Eisenbahner eine Rede. In dieser würdigte er den Einsatz und Opfermut des deutschen Eisenbahners und erklärte, daß er selbst vom Endsieg felsenfest überzeugt sei. Jeder Deutsche ist heute zu allem bereit und entschlossen. Die feindlichen Terrorangriffe

haben das deutsche Volk, das für die Verteidigung seines nationalen Lebens schon viel geopfert hat, weiter gestärkt, so daß es bereit ist auch den Rest noch hinzugeben. In unzertrennlichem Ring um den Führer geschart steht das ganze deutsche Volk heute hier und es wird die ungezählten Siege dieses Krieges mit dem Endsieg krönen. Das glauben wir und das wissen wir.

Wegen der Türkei

Nervosität im britischen Lager

USA erwarten nicht viel von den Verhandlungen

Ankara. (DNB) Präsident İnönü berichtet gestern dem Ministerrat über seine Verhandlungen mit Roosevelt und Churchill in Kairo und am heutigen Tag wird er im Parlament darüber eine Erklärung abgeben.

Berlin. (R) Die ausländischen Kommentare über einen eventuellen Kriegseintritt der Türkei, werden in Berlin mit Stillschweigen übergangen. Maßgebende Berliner Kreise sehen keinen Grund, der die Türkei zu einem solchen Schritte bewegen könnte. Dagegen herrscht im britischen Lager Nervosität wie aus einer Meldung des britischen Nachrichtenendienstes, die am nächsten

Tag widerrufen wurde, hervorgeht. In dieser wurde angeführt, daß deutsche Divisionen an der bulgarisch-türkischen Grenze zusammengezogen wurden, was den Tatsachen widerspricht.

Newyork. (DNB) In einem Kommentar zur Kairoer B-Sprechung zwischen Roosevelt Churchill und İnönü bemerkt die „Newyork-Times“, daß von der Türkei nicht viel zu erwarten sei. Diese betrachtet sich noch immer als nichtkriegsführender Staat, was jedoch nicht ausschließt daß sie im gegebenen Moment dennoch zu den Waffen greifen könnte.

Weiterer Fortschritt bei der Bandenläuferung auf dem Balkan

Berlin. (DNB) Wie wir in unserer gestrigen Folge bereits berichteten, wurden in Nord-Montenegro stärkere Partisanenbanden von deutschen Gebirgsjägern aus mehreren Ortschaften vertrieben sowie Feldstellungen und Winterlager derselben zerstört.

Wie von militärischer Seite ergänzend bekanntgegeben wird, werden die flüchtenden Reste der Banden verfolgt wobei am gestrigen Tage diese wieder

hohe Verluste zu verzeichnen hatten. Auch in Albanien macht die Säuberung gute Fortschritte wobei mehrere Agitatoren festgenommen werden konnten. Bei diesen Kämpfen leisteten national und mohammedanische Elemente der Bevölkerung sehr gute Dienste. In diesem Raum verloren die Banden 2000 Gefangene und 800 Tote, während in Nord-Bosnien 150 Bolschewisten getötet wurden.

Alliierten verloren 400.000 Mann im Pazifikraum

Tokio. (DNB) In einer Radioansprache die der japanische Ministerpräsident Tojo anlässlich des Jahrestages des Kriegseintrittes Japans gestern an das japanische Volk richtete, erklärte derselbe, daß sich die Lage im Pazifikraum wie sie vor dem Kriege dort herrschte völlig geändert habe.

Japan und mit ihm die Völker Groß-Ostasiens gehen einer verheißungsvollen Zukunft entgegen.

Laut einer japanischen Statistik verloren die Alliierten im Verlaufe der beiden Kriegsjahre 400.000 Mann. Davon die Amerikaner 277.000 und die Briten 122.000 Mann.

„Tonelli“ im Arader „Aro“-Kino

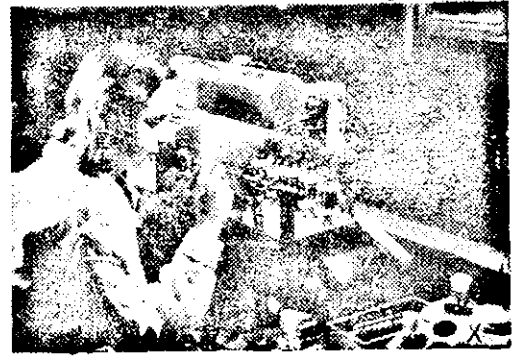
Ein spannender Zirkusfilm, ein Meisterwerk der deutschen Filmindustrie mit wunderschönen Aufnahmen, halbschweren Ereignissen, wird derzeit im „Aro“-Kino gespielt. Albert Hehn, Ferdinand Marian, Willi Marlow, Nady Nabl, Nikola Kohn, Josef Steber und Wastel Witt in der Hauptrolle, zeigen uns eine Handlung, die nicht alltäglich ist. Tonelli und sein Partner Tino haben als Dritten im Bunde eine Frau, die ihr Unheil ist. Während sich Tonelli von Waja — so heißt sie — frei macht, lebt die Vielweibcharrante notgedrungen dem Scheitern nach, mit dem vom Seil herabgestürzten Tino, der als Cellist der Nachfolger von Tonelli war. Nach Hehrens Todrie Tonelli unter einem falschen Namen wieder zum Zirkus zurück, er wurde jedoch von Waja erkannt und wiederum versuchte die Frau ihn zu bewegen, mit ihr die Ehegemeinschaft aufzunehmen. Unter verwickelten Umständen fand man am nächsten Tag Waja ertrunken und man

verdächtige Tonelli, daß er die Frau in den Fluß gestürzt hat. Im letzten Moment als seine Verurteilung bereits erfolgen sollte, meldete sich der betrogene Liebhaber Tino als Mörder und unschuldige Tonelli erlangte endlich wieder seine Freiheit.

Spannend mit vielen herrlichen Entwicklungen und wunderschönen Aufnahmen, sowie Zirkusattraktionen ist das Stück vom Anfang bis zum Ende.

Kraftfütterzeugung von Holz

Wien. Da die Kraftfütterzeugung von großer Bedeutung für die Viehzucht ist, haben zwei namhafte Industrieunternehmen den Beschluß gefaßt, im Zentrum der Holzproduktion eine Holz-zuckerfabrik zu errichten. Die lächelnde Menge an Abfallholz das für diesen Zweck zur Verarbeitung gelangen wird, wird auf 10.000 Waggon geschätzt.



Auch sie hilft mit zum Sieg

In der Kriegsindustrie gibt es neben harter und schwerer Männerarbeit auch solche Beschäftigungen, die wegen ihrer Feinheit meist nur von Frauen ausgeführt werden können. So haben sich unzählige Mädchen, Frauen, Hausfrauen und auch Mütter freiwillig eingereiht, um die kämpfende Front auch durch ihre Mäharbeit zu unterstützen. — Unser Bild zeigt: Wickeln von Meßgerätespulen. Der hier verarbeitete Draht ist halb so stark wie ein Frauenhaar. (Orbis)

„Weltuschuhe“ statt Gummischuhe

(DNB) Die große Gummimangelpflicht in England zwingt zu immer drastischeren Einschränkungen. Es gelang zwar durch gesteigerte Verwendung von Regeneratgummi, den Verbrauch von Neogummi auf etwa 25 Prozent des Friedensverbrauches zu senken. Da aber eine erhöhte Verwendung von Regeneratgummi nicht auf unbegrenzte Zeit fortgesetzt werden kann, müssen auch über den zivilen Sektor hinaus aus Gummi hergestellte Gegenstände soweit wie möglich aus anderen Stoffen angefertigt werden. So erhalten jetzt die Angehörigen des englischen „Civil defence“ — es handelt sich hauptsächlich um Luftschutz — an Stelle von Gummischuhen Weltuschuhe.

Der neue Kompanieschreiber...

Oberleutnant Scholz, der Kompanieschreiber, ist von Beruf Lehrer. Kein Wunder also, daß er nicht nur in militärischen Dingen sehr genau und anspruchsvoll ist, sondern vor allem auch im Schriftverkehr. Der zweite Kompanieschreiber zum Beispiel gefällt ihm schon lange nicht. Fortwährend vertippt er sich auf der Maschine, Bataillon schreibt er hartnäckig mit Doppel-L, Division dagegen mit „ie“, und so wird er denn eines Tages abgelöst.

Schütze Holzinger — ein Landwehrmann, der erst seit kurzem bei der Kompanie ist — meldet sich als sein Nachfolger beim Oberleutnant. „Na?“ fragte der, „können Sie auch ordentlich schreiben?“

„Natürlich Herr Oberleutnant.“
„Und auch orthographisch richtig?“
„Buchstabieren Sie mal Bataillon.“
Schütze Holzinger buchstabiert Bataillon.

„Und wieviel ist 12 mal 13?“
„156, Herr Oberleutnant.“
„Na, das scheint ja einigermaßen zu gehen. Und was sind Sie von Beruf?“
„Gymnasialdirektor Herr Oberleutnant.“

Wissen Sie es?...

... daß die größte Blume der Welt auf Sumatra wächst, sie heißt Rafflesia Arnoldi, hat einen Durchmesser von 1 m und wiegt 10 Kilogramm.

... daß die alten Römer auf ihren vielen Kriegszügen nach allen Gegenden hin etwa 300.000 römische Landstraßen gebaut haben.

... daß man durch Umwandlung des Holz Zellulose erhält durch Umwandlung der Zellulose Kunstseide bekommt.



Deutsche Infanteristen greifen an (Orb)

Kurze Nachrichten

Der finnische Reichstag hat das Ermächtigungsgesetz für die finnische Regierung angenommen. (DNB)

In Mexiko wurde die Petroleumproduktion bedeutend erhöht, so daß sie im kommenden Jahr 750 Millionen Faß ergibt. Seitens der Amerikaner wurden 31 neue Petroleumbrunnen gebohrt.

(DNB) Die Schweiz hat zuerst 3000 und nun wieder 2500 Waggon Weizen aus Ungarn gekauft.

In den Kämpfen westlich Kiew konnten die deutschen Verbände in den letzten Tagen einen weiteren Geländegewinn von 40 km. erzielen. (DNB)

Laut einem Bericht aus Kairo hatte der türkische Staatschef Ismet Inönü nach seiner Besprechung mit Roosevelt und Churchill in Kairo auch eine Begegnung mit König Faruk von Ägypten. (DNB)

In Lohrin hat sich der 69 Jahre alte Anton Gramant wegen eines unheilbaren Leidens erhängt.

Für nachstehende landwirtschaftliche Geräte wurden folgende Höchstpreise festgesetzt: Geprüfte Epizyken 206-208, gepresste Schaufeln 223-225, Pflugwaren (Hohlspeim) 225 Lei je kg.

In Temeschburg veranstaltet das Frauenwerk in den Räumen d. s. deutschen Vertreters eine Weihnachtssauspielung die am 17. Dezember eröffnet wird.

Zwischen Italien und Japan wurde ein neues Wirtschafts- und Finanzabkommen getroffen. (DNB)

In Turnsevertin wurde der Leiter einer Schiffahrtsgesellschaft, Josef Kolin, von dem wegen Unregelmäßigkeiten entlassenen Arbeiter Juriš Konstantinowitsch ermordet.

Um eine Vereinfachung der Propeller- und Flügel bei Flugzeugen während den Wintermonaten zu verhindern, werden diese mit dünnem Draht überzogen, der mit elektrischem Strom geheizt wird. (St)

Die Soldaten-Esprit erhielt eine Schenkung von 50 Millionen Lei für die Bestreitung der Kosten des Holzmaterials, das für den Bau des Jubalidenpalastes in Bukarest notwendig ist.

In Budapest ist der gewesene Gymnasialdirektor der Arader Bürgerschule, und Vizepräsident der ung. Volksgemeinschaft, Madar Fischer, im Alter von 61 Jahren gestorben.

Im Sinne eines Beschlusses der Regierung haben Juden bei öffentlichen Auktionen (Lieferungen, Bauten usw.) nicht zu kaufen.

Rechnungen, 5% Block, Lieferhefte usw. sind ab 1. Januar 1944 mit Nr. 1 beginnend zu nummerieren und zu verifizieren.

In Reblash ist der gewesene Kreisarzt Dr. med. Otto Holberth im Alter von 78 Jahren und in Kronstadt der Beamter der Tuchfabrik Julius Winder im Alter von 61 Jahren gestorben.

Beteiligung krankes u. verwundetes Wehrmachtangehöriges mit Liebesgaben in Acad

Arad. Eine besonders schöne und erwähnenswerte Aktion hat die Kreisleitung Müller-Guttenbrunn seit einiger Zeit in bezug auf Betreuung von Wehrmachtangehörigen in die Wege geleitet. Kranke und verwundete Soldaten werden bei ihrer Durchfahrt durch Arad mit verschiedenen Liebesgaben bedacht. Die von Frauenhänden des Arader und Neuarader Frauenwerkes mit viel Liebe, Sinn und Verständnis vorbereitet, an diese ausgefolgt werden.

Auch gestern lief der Urlaubszug im hiesigen Bahnhof ein dem ein Waggon mit kranken und verwundeten Soldaten, die von der Ostfront zur vollständigen Genesung ins Reich fuhrten angeschlossen war.

Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Vertreter der Kreisleitung, die Führerin des Neuarader Frauenwerkes, Frau Merk und Vertreter der deutschen Presse eingefunden. Wehrmachtangehörige aus verschiedenen Gauen des Reiches, gottlob in nur geringer Zahl, barg der Waggon, die trotz Schmerzen und der durchgemachten Strapazen froh und lächelnd die Grüße und Weihnachtswünsche entgegennahmen und ihrer Freude über die durch Frau Merk überreichten Liebesgabenpakete durch lebhafte Dankesmorte Ausdruck verliehen. Nach kurzem Aufenthalt verließ der Zug in Richtung West, Arad und fuhr seinem Ziel „Heimat“ entgegen.

Verbesserung des Transportes in den Donauhäfen

Bukarest. (DNB) Während des Krieges sind die drei großen und 35 kleinen rumänischen Donauhäfen für den Gesamtbetrag von anderthalb Milliarden Lei modernisiert worden. Und nicht nur die Anlagen, sondern auch die Abfertigung in diesen Häfen dem gestiegenen Donauverkehr anzupassen, sollen nach

einem Vorschlag der Handelskammern die behördlichen Formalitäten auf eine einzige Amtsstelle übertragen werden. Außerdem sollen die rumänische Flußreedereien die Verloader und Empfänger der Ware in allen behördlichen Angelegenheiten vertreten können.

Arader Gerichtsurteile

Der Arader Kellner, Joan Doin, hat von Gabriel Rix 3500 Lei mit dem Versprechen behoben, daß er ihn auf Grund seiner guten Beziehung vom Militärdienst befreien wird. Er wurde zu 10.000 Lei Strafe verurteilt.

Die Minderjährigen Michael Orvos und Michael Balogh haben aus Unvorsichtigkeit die Garage der Neuman'schen Mühle angezündet, welche abgebrannt ist. Sie erhielten dafür je 15 Tage bedingt Gefängnis vom Jugendgericht.

Die Lieblingslöwen des Negus

Der Negus, der in London gegen die Anerkennung Baboglos als Bundesgenosse protestierte, ist jetzt noch einen Schritt weitergegangen. Er hat den Kopf seines alten Feindes gefordert. „Baboglio tot oder lebendig“, heißt es in einer Eingabe, die er bei der britischen Regierung gemacht hat. Gleichzeitig zählt der Negerkönig die lange Reihe seiner Regere Ansprüche auf. Er verlangt vor allem die Rückerstattung seiner beiden Lieblingslöwen, die Baboglio ihm bei seinem Aufenthalt in Addis Abeba gestohlen haben soll.

Die Nachforschungen ergaben, daß Baboglio diese Tiere durch Zwischenhändler an den Londoner Vergarten verkaufte. Dieser weigert sich jedoch, sie wieder herzugeben, da er die Ansicht vertritt, es handle sich gar nicht um die Löwen Baboglos. Aber der Negus bleibt bei seinen Ansprüchen und hat sich an Churchill persönlich gewandt. Dieser gab ihm zu verstehen, daß er augenblicklich andere Sorgen habe, als abhanden gekommene Löwen eines

Regerkönigs zu suchen. Die Liste über die Regere Ansprüche des Negus weist noch andere Kuriositäten auf. Er macht Baboglio auch für das Verschwinden seiner beiden schönsten Sklavinnen verantwortlich und behauptet Baboglio habe sie an einen italienischen Zirkus verkauft, der sie zur Bereicherung einer Völkerschau verwendet hätte. Ueber den Verbleib dieser Regere Wesen konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Maximalpreise für Luftschutzausrüstungen

Die Leitung des Arader Luftschutzkommandos hat folgende Maximalpreise für Luftschutzausrüstungen festgesetzt: Rettertaschen 12.600 Lei, Feuerlöschapparat 1200 Lei, Metalltragbahre 5000 Lei, Gasmasken 19.000 Lei. Nur jene obigen Ausrüstungsgegenstände können verkauft oder gekauft werden, die vom Kommandoarzt verifiziert sind.

Keine Maximalpreise für Blumen

Bukarest. Das Unterstaatssekretariat für Preise hat alle Maximalpreise für Blumen aufgehoben, was besonders für die Gärtner wichtig ist.

Soldatengrüße

„Do hude m'r unfer acht Rumrade im Nordabschnitt im a Zimmer mit tur fuge. Des Zimmer ham'r uns heut ing'rieht, laut'r von unfr'm Sach. Dr Kasalka (des werd die Hausfrau sin) Ihre Sach ham'r raus un mol saumer gmacht wie des Zimmer noch nie saumer war. Jez mache m'r uns kummob. In schiere um'r, daß de Dwe die Hitz nor so spauzt. Sache tum'r, ach viel, well was de ene dum Grozammraane net vrsteht, des vrsteht dr amtre. Bis jetzt geht's uns gut, 's'z uns noch net schlecht gang un mir Loffe all grüße“. Des schretwe die Rumrade: Lambing Hans Vertjanosch; Josef Christian Schachdorf; Beder Adam Neuzkoda; Mich Be'er Ecedut, Fuß Filipp un Ezentin Josef Perlamosch, Laigner Max Alexanderhausen un Hartmann Robert Königsgnab. (Er mecht ach noch mit em Banater Wabl im Briefwechsl stete.)

Abgeänderte Polizei-Uniformen

Die Bürgermeisterämter haben Befehle erhalten, die Uniformen der Gemeindevachtleute abzuändern, damit sie sich von den Wachtleuten der Staatspolizei unterscheiden. Die Gemeindevachtleute werden künftig an der Mütze und am linken Knie ein blaues Band mit dem Buchstaben G. E. tragen.

Anarchie in Serbien

Belgrad. (DNB) In Ostbosnien und entlang der Küste am Adriatischen Meer haben die angetretenen deutschen Truppen in den letzten Tagen den großen Teil, der sich dort herumtreibenden Partisanen aufgerieben und die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt. Es wurde große Beute an Kriegsmaterial gemacht, das seitens der Partisanen u. den sich gegenseitig bekämpfenden u. revolutionierenden Elementen „sammengehohten wurde.“

Bekanntlich kämpften nun die Truppen des Kommunistenführers Tito gegen die Partisanen des Nationalistenführers Mihajlovitsch und außerdem hat sich noch eine dritte „Regierung“ im Montenegro Gebiet gebildet, die ebenfalls gegen beide kämpft, so daß durch die Anarchie des Bürgerkrieges mehr Menschen ermordet werden, als in einem normalen Krieg.

Man spricht, daß eine Deputation vom Kommunistenführer Tito, der von „seiner Regierung“ zum Marjall ernannt wurde, nach Kairo zum Königin Peter gefahren ist, um ihn zu ersuchen, daß er im Tito'schen Hauptquartier erscheinen möge. Ob man ihn dort aus der Welt schaffen, oder nur verhandeln will, ist in der Meldung nicht enthalten.

Neuer türkischer Generalstabschef

Ankara. Der bisherige Generalstabschef der türkischen Armee, Asim Günbül, ist von seinem Posten zurückgetreten und in den Großen Generalstab als Mitglied berufen worden. An seine Stelle tritt der bekannte türkische General Kazim Orbay, der erste Generalstabschef während des ersten Weltkrieges.

Nur 20 Prozent Engländer bei der RAF

Englische Zeitungen bringen eine Uebersicht über die Zusammensetzung der Flieger nach Nationalitäten, bei der Royal Air Force. Danach stehen die Kanadier mit 30 Prozent an der Spitze, 25 Prozent stellen die Neu-Seeländer, 15 Prozent die Südafrikaner und 10 Prozent die Australier. Da die Engländer sich an ihrer Luftwaffe ebenfalls beteiligen wollen, stellen sie einen Prozentatz von 20 Prozent.

Eplittergräben müssen instandgehalten werden

Arad. Laut Verfügung des städtischen Luftschutzkommandos können Eplittergräben an allen freien Stellen ausgehoben werden, auch dann wenn diese Stellen Privatpersonen gehören. Bei eingezäunten Plätzen müssen entsprechende Zugänge hergerichtet werden. Das notwendige Holzmaterial ist von jenen zu beschaffen für die die Gräben ausgehoben wurden. Die Reinhaltung der Gräben ist verpflichtend. In den Schulen können hierzu die Schüler herangezogen werden.

Rumänische Pfarre in Gottlob

Wie aus dem Amtsblatt entnommen werden kann, wurde mit d.m. 1. Dezember l. J. in der Gemeinde Gottlob eine gr.-orth. rum. Pfarre errichtet.

Unsere Anekdote

Kurz und bündig

General von Pöters, vor hundert Jahren Kommandant der Festung Spandau, war ein alter, aus Böhmerischer Schule hervorgegangener Soldat, der wegen seiner originellen selbstverfaßten Befehle in der ganzen Armee bekannt war. So gab er eines Tages folgenden Befehl heraus: „Der Antoniuser Krause hat die Unbesonnenheit gehabt, eine Kanone zu untersuchen, ob sie geladen sei. Sie war es. Die Beerdigung findet morgen statt.“

Smuts prophezeit Frieden bis Weihnachten 1944

Rairo. (DNB) Der Ministerpräsident der südafrikanischen Union, General Smuts, der gestern auf seiner Rückreise von London hier eingetroffen ist und noch mit Churchill eine Unterredung hatte, erklärte Journalisten gegenüber,

daß der Frieden bis Weihnachten 1944 ganz sicher ist. Er meinte die Jungen des britischen Weltreiches haben noch schwere Kämpfe zu bestehen, ehe sie den Sieg erringen.

Schweizer Kriegsberichterstatter stellt fest:

Sowjets werden in kommenden Monaten nicht angreifen können

Genf. (DNB) Ein von der Ostfront zurückgekehrter Schweizer Berichterstatter stellte fest, daß die Sowjets im Verlaufe ihrer Sommer- und Herbstoffensive wohl Gebiete zurückeroberten aber keine strategische Erfolge erzielen konnten. Durch ihr Vorgehen in völlig verwüstetem und

zerstörtem Gebiet, sind dieselben auf lange Verbindungslinien hinter der Front angewiesen, so daß mit weiteren Angriffen derselben in den kommenden Monaten nicht zu rechnen ist. Außerdem sind die Deutschen sehr geschult in der Abwehr und geschickt bei Angriffen.

In Süditalien Feindangriffe auf Matella Gebirge blutig abgewiesen

Berlin. Das DNW gibt bekannt: Im Westabschnitt der süditalienischen Front flaute die Kampfaktivität gestern wieder ab. Nur an 2 Einbruchsstellen, die in den Kämpfen des Vortages entstanden waren, dauern die Kämpfe noch an. Um übrigen Teil der Front setzt der

Feind starke Kräfte zum Angriff gegen unsere Stellung an den Osthängen des Matella-Gebirges an. Sie wurden in schweren Kämpfen blutig abgewiesen.

U-Boote versenkten aus Gefeltzügen und bei Einzeljagd im Atlantik und Mittelmeer 7 Schiffe mit 48.000 BMT.

Erfolge des japanischen Marine in den beiden Kriegsjahren

Tokio. (DNB) Laut einer Zusammenfassung des japanischen Marineamtes hat die japanische Marine im Verlauf der 2 Kriegsjahre insgesamt 1863 Schiffe versenkt und 6800 feindliche Flugzeuge vernichtet. Unter den

Schiffen befinden sich 18 Schlachtschiffe, 27 Flugzeugträger, 92 Kreuzer und eine große Zahl sonstiger Kriegsschiffe. Die Japaner verloren in der gleichen Zeit 54 Kriegsschiffe und 1200 Flugzeuge.

Volksdeutsche führten Rußland-Trecks

Berlin. Bis zu der befohlenen Räumung von Kiew waren volksdeutsche Jungen aus der Ukraine in der SS-Führerschule in Kiew zusammengelassen. 40 von ihnen bewährten sich ausgezeichnet bei der Rückführung von Vieh und Materiallasten. Sie betätigten sich erfolgreich als Treckführer und benutzten für ihr abenteuerliches Unternehmen Seitenwege, die sie sich selbst ausfanden, um die Holzbahn zu entlasten. Sie improvisierten dabei zum größ-

ten Teil ihre Ausrüstung und ihre Ernährung selbst und nahmen sogar in den einzelnen Quartieren Gelegenheit, ihre in Kiew unterbrochene Schulung fortzusetzen. Meist handelte es sich um volksdeutsche Bauernsöhne aus der Umgebung von Dnjepropetrowsk, Kiew und aus noch weiter südlich gelegenen Teilen der Ukraine, die Jungen werden nach Deutschland kommen, um dort ihre Ausbildung zu vollenden.

Unsere Anekdote

Süßes Gift

Der „Water Kadekty“, wie ihn seine Soldaten nannten, liebte neben guten Zigarren auch seine Koferspezialitäten. Seit einiger Zeit bemerkte er, daß ihm sein Durst nicht nur über die Zigarrentaste ging, sondern sich auch die Vikore gut schmecken ließ. So ein verdammter Kerl! Kadekty ging mit langen Schritten in seinem Arbeitszimmer auf und ab. Ihn wurmte diese Frechheit. Aber grundgütig, wie er einmal war, brachte er es nicht übers Herz, den Durstigen einzusperrn.

Wie aber konnte er am besten diesen „stillen Züchhaber“ abschrecken, sich weiterhin unerlaubt an seinen Vikoren gütlich zu tun? Er dachte krampfhaft nach. Was einmal huschte ein Lächeln über sein Gesicht: er nahm eine Flasche nach der andern aus dem Kasten, schrieb ein paar Etiketten und malte einen Totenkopf darauf. Dann schrieb er groß und deutlich sichtbar „Gift“ daneben hin.

So, jetzt wird sich der Kerl wohl halten, über die Vikorflaschen zu gehen! Dabei ersparte man sich, ihn tadeln zu müssen.

Aber zwei Tage später überfiel es

seinen Durstigen jetzt in dem Moment als er einen wichtigen Schluck aus einer der Flaschen nahm. „Geda!“ rief Kadekty, „was untersteht Du Dich? Siehst Du nicht, was auf den Flaschen steht?“ Aber der Durstige war nicht im mindesten verlegen. Gestegegenwärtig sagte er, eine trübseelige Miene annehmend: „Grellenz, i melb' a' horsamst, i bin lebensmüde.“

Selbstmord in Lovrin

In selbstmörderischer Absicht nahm die Einwohnerin Zuzanne Nester wegen unheilbarer Krankheit eine größere Dosis Luminal ein. Sie starb noch bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war.

50.000 Feuerzeuge für Sofia.

Für den Sofioter Markt wurden 50.000 Feuerzeuge zum Verkauf zugelassen. Die Händler erhalten die Ware durch die Nationalbank gegen Vorweisung der Einkaufsbewilligung.



Kampf im Osten

Feindeinsicht! Die Grenadiere, die diese Stelle passieren müssen, gehen gebückt durch diesen Graben, da die sowjetischen Scharfschützen sofort ihr Feuer herüberschießen würden. (Orbis)



Diese Sowjetgefangenen hatten nur einen kurzen Einsatz. Sie wurden nur wenige Tage vollkommen unzulänglich ausgebildet und fielen bei dem ersten Zusammenstoß nach kurzem Kampf in deutsche Hände. (Orbis)

Aufräumung der Partisanenbanden in Nord-Montenegro

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNW haben deutsche Gebirgsjäger mehrere Ortshäfen in Nord-Montenegro von Partisanenbanden gesäubert, die die Bevölkerung drangsalierten und austraben. Bei den Kämpfen verloren die Partisanen, unter denen sich auch Kavoglotomittglieder und auch einige Engländer befanden über 400 Tote und 800 Gefangene, außerdem wurden 4 Panzer und 4 Spähwagen erbeutet die hauptsächlich Herkunft sind. 7 Verpflegungslager konnten sichergestellt werden.

Im Luftschutzdienst Eingeteilte melden sich

Arad. Die städtische MONZ-Kanzlei fordert alle im Luftschutzdienst eingeteilten Personen auf, sich innerhalb von 3 Tagen beim obigen Amt in der Zeit von 10-13 und 15-18 Uhr zu melden. (Bürgermeisteramt Zimmer 66, 1. Stock) Einstellungsordr ist mitzubringen.

Bestiwechsel in der Presse

Bukarest. (DNB) Der Bestzer des Blattes „Poporul“, von Gregorian, hat, wie von unrichtiger Seite verlautet, auch die Zeitung „Capitala“ erworben, die von nun an nicht mehr als Morgenblatt, sondern als Mittagsblatt erscheinen wird.

Wahlung Gefindert!

Jeder der auf Grund seiner gewonnenen Erkenntnis glaubt, wertvolle Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Wünsche auf den Gebieten der Kulturstiftung und Kriegsproduktion geben zu können, ist berechtigt und verpflichtet, diese Tatsache unter der neu eingerichteten Feldpostnummer 08000 einzureichen.



Harde Kämpfe im Osten

Die Abwehrschlacht im Osten wird mit unermüdlicher Heftigkeit von beiden Seiten weitergeführt. Alle Angriffe der Sowjets wurden blutig abgewiesen. — Unser Bild zeigt: Leichte Mat bei der Abwehr sowjetischer Schlachtfieger. (Orbis)



Von den schweren Abwehrkämpfen im Osten

Bei dem schwungvollen deutschen Gegenangriff flüchteten die Bolschewisten vor den deutschen Panzerverbänden. Panzerpähwagen holen versteckte Bolschewisten aus den Weisfeldern heraus. (Orbis)

Militärkonzert in Arad

Am Samstag, den 18. Dezember um 15 und um 20 Uhr findet im Arader Stadttheater je ein großes Militärkonzert statt, veranstaltet vom Chor und Orchester der Militärmusik des Arader Infanterieregiments. Die Einnahmen dienen zur Unterstützung der Kinder der Mitglieder der Militärmusik.

Preise der Plätze: Parterre Lei 150, 1. Log Lei 100, 11. Stock Lei 50.

Das reichhaltige Programm enthält im 1. Teil: Weihnachtslieder und Choräle darunter auch „Stille Nacht“ von Gruber.

2. Teil: Symphonie-Orchester u. a. auch ein Walzer-Polpourri aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Lehár und ein Menuett von Haydn.

3. Teil: Overtüre von Verdi und eine große Phantasie aus der Oper „Madame Butterfly“ von Puccini.

13 Waggon Holz im Mond — verkauft

Arad. Vastle Goldts aus der Viktorer Gemeinde Mociroa verkaufte 13 Waggon Holz der Firma „Caldura“ u. behob darauf 80.000 Lei Vorschuß. Um den Anschein zu erwecken, als hätte er in Wirklichkeit einen Wald, kaufte er legendär einen Waggon Holz und lieferte diesen, mit den restlichen 12 Waggonen und 66.000 Lei Vorschuß blieb er jedoch im Rückstand. Er wurde zu 5.000 Lei Strafe und Rückzahlung des Vorschusses verurteilt.

In Dena wurde die 8-jährige Florica Nosen von einem Treibriemen erfasst. Das Kind erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Kinderspital gebracht werden.

Neue Luftschutzweisungen!

Arab. Laut Verfügung des städtischen Luftschutzkommandos müssen alle vom Luftschutzkommando ausgegebenen Propaganda-Verlautbarungen an gut sichtbarer Stelle in der Wohnung aufbewahrt werden. Alle Häuser müssen über einen Luftschutzplan verfügen. In den Wohnungen muß entsprechendes Feuerlöschmaterial vorhanden sein, ebenso Verbandmaterial. Die angeordneten Splittergräben müssen ausgehoben sein. Die Einhaltung dieser Verordnung wird von Organen des Luftschutzdienstes überprüft und Versäumnisse bestraft.

Kürbiserne / ein wertvoller Rohstoff

Seit 1940 wird der Anbau ölhaltiger Früchte bei uns im Südostraum reger betrieben. Ein großer Teil der Ernte dieser Ölpflanzen wird vor allem den Margarine- und Seifenfabriken zur Verfügung gestellt. Besonders bevorzugt werden die Kürbiserne und zum Höchstpreis abgenommen. Die Industrie schätzt, daß auf Grund dieser Maßnahme etwa 4000 Waggon Kürbiserne abgeliefert werden, so daß dadurch der Rohstoffbedarf der Industrie bis zum kommenden Frühjahr gesichert ist.

Weiungen betreffs Ausfolgung des Arbeitsbuches

Arab. Laut Aufschrift des Staatl. Stellenvermittlungsamtes vom 29. November haben im Sinne des Erlasses Nr. 65.247/1944 des Arbeitsministeriums zur Durchführung für die Ausfolgung des Arbeitsbuches alle Unternehmungen von Industrie und Handel, Banken, öffentliche, private und gemischte Vereinigungen, Kaufleute und Gewerbetreibende jeder Art, Inhaber von freien Berufen die Angestellte haben, Auto- u. Wagenlenker die selbst fahren, ampulante Verkäufer, Dienstmänner etc. Verzeichnisse über ihre Angestellten beim Vermittlungsamt einzureichen oder sich persönlich dort zu melden.

In den Verzeichnissen sind die Bezüge und alle Kategorien Angestellter, gleichgültig in welcher Form deren Entlohnung erfolgt, einzutragen. Ebenso sind einzutragen die Ärzte, Apotheker, Ingenieure, Advokaten, Architekten sowie Pensionisten der Allgemeinen Pensionskassa.

Von der Anmeldung sind entbunden die öffentlichen Beamte, die freien Berufe die in keiner Anstellung sind, häusliches Dienstpersonal und Landarbeiter. Die Verzeichnisse sind bei der Krankenkassa erhältlich. Die Vorlage hat bis spätestens 20. Dezember zu erfolgen.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksbrotverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 20 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plebnel-Platz Nr. 2.

- „Bildes Kochbuch“ Lei 60
- „Eis-Bücherei“ Lei 60
- „Das große Traumbuch“ Lei 40
- „Der Rebhahn“ Lei 25
- „Deutsches Volkstheaterbuch“ Lei 30
- „Kampf- und Front-Liederbuch“ Lei 35
- „Der Mär von Wiltsch“ Lei 30
- „Der Goldmensch“, 2 Bände, Lei 80
- „Der schwarze Freitag“ Lei 30
- „Schwester Maria“ Lei 35
- „Die kleine Hellas“ Lei 30
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah) Lei 25
- „Die Geschichte der russ. Revolution“ Lei 30
- „Draga Matijina Weg zum serbischen Thron“ Lei 35
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder S. Pilihaer) Lei 30
- „Erinnerungen und Erlebnis eines Banater Weltreisenden“ Lei 30
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungelebte Königin von Preußen) Lei 30
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 30



Diese Tellermine wird sogleich einen feindlichen Panzer zur Strecke bringen. Mit der Tellermine in der Hand wartet der deutsche Grenadier in der Deckung des Granatrichters. Kaltblütig beobachtet er den herannahenden Sowjetpanzer um sich im geeigneten Augenblick an ihn heranzuarbeiten und die Tellermine anzubringen. (M. Lantic)

Gebietsansprüche die von Stalin in Teheran gestellt wurden

Stockholm. (R) Laut Dagens Nyheter, das über die Konferenz von Teheran besonders gut informiert sein will, stellte Stalin folgende Gebietsansprüche bei dieser. Zur Sicherung Leningrads einen Teil von Finnland sowie die Baltischen Staaten, obwohl hier nur

von strategischen Stützpunkten gesprochen wird. Weiters einen Teil Polens bis zu Linie Curson, Bukowina und Nord-Bessarabien und einen Teil der Donaumündung sowie Stützpunkte in Bulgarien.

Arader Gerichtsurteile

Die Sechster Frau Petru Todica wurde zu 3.000 Lei verurteilt, weil sie die Frau des Josef Timpol mit dem Besen geprügelt hat.

Frau Julianna Gombi u. Anna Carpaci aus Pantota wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie bei der dortigen Volksbank 500 Rilo Conneblumenkerne gestohlen haben.

Der Arader Schuhmacher Milen. i Groza erhielt ein Monat Arbeitslager, weil er auf dem Trödelmarkt neue Schuhe verkaufte und die Preise nicht angeschrieben hatte.

Die Galschaer Einwohner Georgehe Negru und Stefan Bogasiu erhielten je

1 1/2 Jahre und ihr Mithelfer Abram Fenez 6 Monate Gefängnis, weil sie in die Kolna des Adalbert Stoica eingebrochen haben.

Gegen die Arader Bäcker Aurel Opriz, Joan Bota, Marus Boican, Georgehe Garcaş, Alexander Nagy und Mihail Grenacu wurde das Verfahren eingeleitet, weil sie weder das weiße noch das braune Brot laut Vorschrift herstellten.

Die Polizei verhaftete hewe Franz Ghenge und Joan Kantor, weil sie 3 Warenpakete beim Globus Expeditionsunternehmen gestohlen haben.

Keine Blockierung des Zuckers

Arab. In den letzten Tagen wurde neuerdings von Spekulanten die Nachricht verbreitet, daß der Zucker wieder blockiert und dem freien Handel entzogen wird. Die hiesige Präfektur teilt mit, daß kein Wort davon wahr ist. Im Gegenteil, die Zuckerraffinerien verfügen über derart große Mengen Zucker

noch aus der vorigjährigen Produktion daß von einer Blockierung des Zuckers gar nicht die Rede sein wird. Ein Einmüsterung von Zucker, wie dies manche reiche Familien in voriger Weise taten, ist ganz unzulässig weil man je nach Bedarf immer genügend Zucker kaufen kann.

Achtung Unternehmungen (Gewerbetreibende)!

Fakturen, 5%o-Blod, Lieferheine usw. sind ab 1. Jänner 1944 mit Nr. 1. beginnend zu nummerieren und zu verifizieren.

Wir bitten dies rechtzeitig zu besorgen

Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Künstliche Vernebelung von Städten

Während des Luftangriffes auf einzelne Städte der Kriegsjahre wurden Vernebelungsversuche unternommen. Man kann in kürzester Zeit ganze Nebelwände ziehen, die für die Flieger undurchsichtig sind.

Der künstliche Nebel ist für den Organismus des Menschen absolut unschädlich, doch kann es in unmittelbarer Nähe der Vernebelungsapparate vorkommen, daß der Nebel zum Husten reizt

oder auf der Haut ein juckendes Gefühl verursacht, deshalb ist es angezeigt, sich nicht in der Nähe der Vernebelungsapparate aufzuhalten.

Das ideale Husten-, Blut- und Gallenmittel sind die Dr. Gold'sche

SOLVO PILLEN

Eine Spachtel kostet 50 Lei und wird von der Apotheke Dr. Gold'sche in Arab erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

Unsere neue Anzeigenordnung

Für die deutschen Zeitungen des Landes traten neu Anzeigentariife mit einer einheitlichen neuen Anzeigenordnung in Kraft. Hierbei ist besonders zu beachten, daß alle Anzeigen und Nachrichten, die irgendwie geschäftlich gear tet sind, im Anzeigenteil untergebracht werden. In Zukunft werden auch alle Berufsnachrichten von Ärzten, Rechtsanwältinnen Musiklehrern, Privatschulen ferner Anzeigen von Veranstaltungen jeder Art, die mit irgendwie gearteten Einnahmen verbunden sind, ebenso die Familiennachrichten wie Verlobungen Vermählungen, Geburten, dann die Grüße an Fingerliche usw. nur im Anzeigenteil veröffentlicht. Todesanzeigen (Warten) können in der Breite 2 Anzeigenspalten, in der Höhe 100 mm, nicht überschreiten

Die Verwaltung des Blattes.

Änderung der Gemeindefrauen

Das Landwirtschaftsministerium und das Innenministerium haben Beschlüsse erlassen, die Änderung der Gemeindefrauen schnellstens durchzuführen. Diese Flächen werden im Frühjahr 1944 mit Futterpflanzen bestellt.

Der deutsche Film in Bulgarien

Sofia. In der bulgarischen Hauptstadt wurde ein Filmtheater eröffnet, in dem zum ersten Mal in Bulgarien die ungezürzten deutschen Wochenschauen sowie deutsche Kulturfilme und deutsche Zeich- und Trickfilme vorgeführt werden.

Durch die Blume

Richter: „Sie sind von Ihrer Frau auf Scheidung geklagt, weil Sie ihr verschwiegen, daß Sie vor der Verlobung fünf Jahre im Zuchthaus gesessen“

Angeklagter: „Ich habe es ihr doch durch die Blume zu verstehen gegeben: in meiner Annonce habe ich ausdrücklich gesagt: „Junger Mann, des Alleinseins müde, wünscht sich zu verheiraten“

Radio-Blaupunkt

Arab, Bulev. Reg. Ferdinand 17. Die neuesten 5- und 6-Röhren Type angekommen! Tausch und Verkauf auch auf Teilzahlung. — Reparaturen verlässlich

Heizkohle, Schmiedekohle

(zweimal gewaschen), Koksbrickette, Schmiedekoks, Industriekoks

billigst zu haben bei:

THEODOR TASCĂ, ARAD
Cal. Dr. Ioan Suciu 3-5. Telefon 17-95

PELZWAREN

Pelzmäntel u. Felle-Reparatur zu soliden Preisen übernimmt

STEFAN CLONDA

Kürschner, Arab, Bulev. Regina Maria 8. (Banater Bankverein-Gebäude.)

Schweizer Damen und Herren-Armbanduhren

Fabrikat Jungbans, sowie sonstige Uhren und Juwelen bei

Leopold & Hartmann s. l. a. c.

Arader, Arab. (Münsterpalast).

Der 3. Opfertag im Reich erbrachte die Summe von 50 Millionen RM um 11,5 Millionen mehr als im Vorjahr. (DWA)

Die Zahl der im südlichen Brückenkopf von Petros gefangenen sowjetischen Soldaten ist auf 224 gestiegen, unter ihnen befinden sich 88 Offiziere. (DWA)

Forum-Kino, Arad

Tel. 20-10

Heute

Das sensationellste Lustspiel des Jahres



Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Mittheilung (Monatabrechnung) für Gesellschaften und Parteien zum Preise von 150 das Hundert, sowie Mitgliedsbogen ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24 48

Heute

Ein Meisterwerk der deutschen Filmindustrie.

„Tanelli“

Der interessanteste Stummfilm mit Ferdinand Marian — Albert Hehn
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Kaufe Flügelspinn- u. Zwirnmaschinen, Kreuzspul- und Knäuelmaschinen

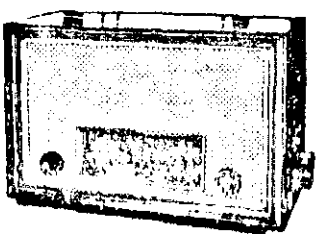
Angebote an Werbeagentur E.W. Vogt, Bukarest Bd. Elisabetha 6, unter „Fabrik 1944“

Spielwaren,

Akkordeons erstklassige Qualität; Kinderwagen, Handtaschen und Lederartikeln aller Art; Christbaumschmuck in grosser Auswahl, solide Preise

VIKTORIA JONUTAS

ARAD, Bulevardul Regina Maria Nr. 20



Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Gracch, Schaub, Standard, Wauspunkt, Ebro, Radiolone Gumby etc. auf Lager — Solide Preise

„MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD
Bulev. Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute
Aufregender Spionagefilm
„Die Braut des Jägers“
Das Heldengedicht der finnischen Filmindustrie!

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr
Hebe — — Liebe — — Aufregung

CORSO FILMTHEATER, ARAD

Telefon 23 61

Heute

Menschen vom Varieté

Großer sehenswürdiger Revüfilm mit LA JANA, ATTILA HÖRBIGER, HANS MOSER

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Neues Journal.

Moderne Bilder- einrahmungen zu den Feiertagen

verfertigt schön und billig
ADALBERT SZABAU
Arad, Str. Marasesti 5.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 12 Lei, fettgedruckt 16 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) 120 Lei. Für Stellenanzeigen 8 Lei pro Wort (mindestens 20 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlass. Remittenzschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Simentaler Stier, 18 Monate alt, zu verkaufen. Albert Franz 146 Kreuzhätten-Cruceni (Rom. Arad)

Deutscher Gymnast sucht bei guter Familie in Arad Kosthaus. Angebote sind unter „Gymnast“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Traktore zu verkaufen

mit 3 und 5 Schar Pflug, 3 St. 33 PS Panomag-Diesel, 3 St. 35 PS Lang Muldogg, 2 St. 20 PS International, 42-43 Ausgabe, 2 St. 28 PS Deug-Diesel, 2 St. Romeo Lita, 2 St. 5-er Dreschmaschinen mit Metallagern komplett und Pumpenschmierung, 8-er Ganz Dreschmaschinen, 7-jährig, kombiniert mit Flecpurifikator. Auskunft erteilt Stefan Refasi, Agentur, Arad, Str. Penes Curcanul 2.

2 Mädchen für die Küche sucht die Schule Müller-Guttenbrunn, Arad, Vicentiu Babeş-Gasse 11-13

Wirtschaftlerin die geeignet ist die Hälfte des Jahres auf dem Gut zu verbringen (25-35 Jahre alt) sucht Gutbesitzer. Näheres Witwe Scholz, Arad, Vul. Carol 7. I. Stad.

40 hl Schiller Wein aus dem Jahr 1942 und 55 hl Fuchs Wein aus 1943 zu verkaufen bei Georg Jhm, Neuwaulsch, 60. (Rom. Arad).

In den Gemeinden Heltburg, Galscha, Waulsch und Guttenbrunn suchen wir einen „Volksblatt“-Verkäufer(in)

Singer-Nähmaschine, versenktbar, zu verkaufen. Anzuschauen vormittags von 9-11 Uhr. Arad, Eminescugasse 33. Nr. 1.

Ein Lehrling und ein Lehrendeschen wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“

roman von Gerbert Diekmann

36. Fortsetzung

„Vermutlich plauderte er — von südamerikanischen Kunstschätzen?“

„Ja, genau das ist er. Wir waren mir vier Augen. Möglichst fragte er mich, ob ich einen kleinen, aber sehr wertvollen veralteten Gegenstand erwerben würde, wenn mir dazu Gelegenheit geboten würde. Dann zog er eine roh gefasste Holzbox hervor — und zeigte mir den Inhalt. Es war —

Dr. Lange stockt. Ein unbehagliches Gefühl der Hilflosigkeit hat ihn überkommen.

„Was?“ fragt da Silva. Auf seinem braunen Gesicht liegt ein gespanntes Lächeln.

Er blickt sich zu dem anderen vor. Er kann hier ein Rätsel aufstellen, aber

er versteht.

In seine dunklen Augen tritt ein Leuchten.

„Ja, das war es — wenn wir das Silber nachweisen können, ist er geschlagen. Dann haben wir die Handhabe um schärfer gegen ihn vorzugehen u. ihn von seinem Wirt zu entfernen.“

Dr. Lange steht ihn an.

„Ich stehe Ihnen dazu zur Verfügung, soweit Ihnen meine Aussage helfen kann, Herr Kommissar. Doch lassen Sie mich weiter erzählen. Ich war begeistert, Sie werden das verstehen, wenn Sie Sammler kennen. Aber ich hatte doch noch Bedenken. Jemand etwas schenken von den Kauf wärnen zu wollen, wobei ich auf Ehre und Gewissen beschwören kann, daß mir die strengen Bestimmungen des brasilianischen Ausfuhrverbotes für Kunstgegenstände nicht gegenwärtig waren.

Da Silva wirft ihm einen langen Blick zu.

„Ich beginne, Ihnen zu glauben, Herr Dr. Lange“, sagt er. „Und warum

trafen Sie sich nur mit Silbera im Glaspalast, den so war es wohl?“

„Ja, so war es. Auch Silbera hatte wohl Bedenken, das Geschäft im Klub abzuschließen, wo ihn jeder kannte, und wo mir leicht überrascht werden konnten. So schlug er mir das Treffen im Glaspalast vor. Ich kam hin und sah ihn mit einer Frau am Tisch sitzen — Sie wissen, wer das war? Silbera winkt ab.

Ich muß sagen, daß ich das mit einer gewissen Erleichterung zur Kenntnis nahm. Denn inzwischen waren meine Bedenken stärker denn je wieder erwacht. Ich sah ja deutlich, in was für eine elegante Spekulanten ich geraten war. Ich fühlte auch, wie sehr es mir bei der Ausführung meines geschäftlichen Auftrages schaden konnte, wenn man sich hier sah. Ich fühlte, daß irgend etwas schmutzig und gefährlich war bei dem Geschäft, das Silbera mir vorgeschlagen hatte, und ich war fest entschlossen, mich nicht mehr darauf einzulassen, selbst wenn mich Silbera an seinem Tisch

rufen sollte. Dazu ist es dann aber nicht mehr gekommen.“

Da Silva steht ihn nachdenklich an.

„Ich verstehe, Herr Doktor Lange — Sie haben Ihre private Unterhaltung mit Fräulein Damow und Ludwigshaus hatte sich ein anderer Mann an den Tisch Silberas gesetzt. Die Augenauslagen über ihr gingen sehr auseinander, — außer daß er ein großer blondhaariger Europäer gewesen sein soll. Das würde auch auf Sie zutreffen, Herr Dr. Lange.“

Der Chefingenieur hält den Blick da Silvas ohne Blinperzucken aus.

„Ich habe Silbera nicht niedergeschlagen und berührt, was immer Sie auch denken mögen. Ich habe Ihnen jetzt alles gesagt, und das war nicht als die reine Wahrheit! Dafür, daß ich versucht habe, das Kunstausfuhrgesetz zu übertreten, werde ich jederzeit vor dem jedem Gericht gerade stehen und stehen.“

Der Kriminalkommissar lächelt.

(Fortsetzung folgt)

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet monatlich 1200 Lei. Halbjährlich 6000 Lei. Vierteljährlich 3000 Lei. Bei den Werbestellenrechnungen 1000 Lei. Bei den Anzeigen 1000 Lei. Die Abrechnung der Werbestellenrechnungen erfolgt am 15. des Monats. Die Abrechnung der Anzeigen erfolgt am 10. des Monats.